

●●● Konzert zum 100. Geburtstag von Karl Montag

Wedemark (jo). „Karl Montag war ein Wedemärker, der leider weniger berühmt ist, als er es verdient hätte“, sagte Bürgermeister Helge Zychlinski jetzt bei der Vorstellung eines besonderen Konzertereignisses, dass die Besucher am Sonntag, 22. Oktober, in der St. Martinkirche in Brelingen erwartet: Aus Anlass seines 100. Geburtstags lädt die Karl-Montag-Gesellschaft zur „Klassik-session!“ mit Helen Donath (Sopran), Klaus Donath (Klavier), Amadeus und Malte Heutling (Violine) sowie das Kammerorchester Concertino Lingen unter Leitung von Dirk Kummer. Dazu kommen junge Talente aus der Region, konkret von der Musikschule der Gemeinde Wedemark und der Musikschule Isernhagen-Burgwedel. „Das verspricht ein reizvolles Miteinander und besondere Eindrücke für das Publikum, sind sich die Vorstandsmitglieder der Karl-Montag-Gesellschaft sicher. Die hochkarätige Besetzung, ergänzt durch die jungen Talente ergibt eine selten zu erlebende Mischung professioneller Musiker und Laien. Bei dem Konzert werden auch Karl-Montag-Geigen erklingen, zum Teil von der Karl-Montag-Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft hat sich nach dem Tod Karl Montags im Jahr 1982 aus seinem Freundeskreis gegründet um dessen Vermächtnis zu pflegen. Karl Montag wurde 1917 in Völklingen geboren, studierte an der Kunstakademie in Leipzig und hielt sich während der Kriegszeit außer mit der Malerei auch als „Mann am Klavier“ über Wasser. Er spielte auch recht gut Geige und tüftelte an verschiedenen



Bereiten das Karl-Montag-Konzert vor: Helge Zychlinski, Helge Kropik, Dirk Kummer, Christoph Schwab (alle Karl-Montag Gesellschaft), Nicola Bodentein-Polito (Musikschule Isernhagen), Brigitte Dörfler (Museumsverein) und Dieter Stein (Musikschule Wedemark) mit Karl-Montag-Geigen (v.l.). Foto: G. Vrobel

Erfindungen: „Er war vielseitig begabt, konnte sein Talent aber nie richtig in bare Münze umsetzen“, erzählte Christoph Schwab, Vorsitzender der Gesellschaft und ehemaliger Nachbar in Bissendorf-Wietze. Genau wie Dirk Kummer, der das Concertino Lingen leitet, hat er wie fast alle Mitglieder der Karl-Montag-Gesellschaft seine Wurzeln in der Wedemark. Berufliche Anforderungen haben ihn nach Köln geführt, beziehungsweise in das

Emsland: „Es wäre wünschenswert, wenn sich neue Mitglieder aus der Wedemark finden würden“, sagte Schwab. Karl Montag hat in Bissendorf-Wietze in einer kleinen Gemeindeführung gelebt und dort auch seine Geigenbauwerkstatt gehabt. Dort probierte und forschte er danach, an die Tradition der italienischen Geigenbauer des 17. und 18. Jahrhunderts anzuknüpfen. An seiner ersten Geige arbeitete er ganze sieben Jahre, später schaffte er eine

Geige pro Jahr, insgesamt hat das „verkannte Genie“ 19 Geigen gebaut. Die unvollendete 20. Geige ist im Richard-Brandt-Heimatmuseum ausgestellt, in dem Montag zwei Räume gewidmet sind. Dass ihm nun ein solch besonderes Konzert gewidmet wird, sollte seinem autodidaktischen Talent als Geigenbauer gebührend würdigen. Kartenreservierungen für das Konzert sind bei Dirk Kummer per Email dirk.kummer@musikschule-des-emslandes.de möglich.

